

Eine Kreuzweg-Betrachtung unter dem Eindruck des Corona-Virus

Eröffnung:

Jesus, Du hast uns zugesagt „Ich bin bei euch alle Tage“. Diese Zusage ist gerade in diesen Zeiten der Corona-Pandemie so überaus wichtig. Deine Nähe schenkt uns die Zuversicht, die in der Lage ist, unsere Hoffnungslosigkeit zu vertreiben. Dein unbedingtes „Ja“ zum Willen des Vaters hat Dich am Ende Deiner Lehr-Jahre auf den Kreuzweg gebracht. Du bist dieser Anforderung nicht ausgewichen. Du hast den Willen des Vaters und die Mächtschaften der Menschen akzeptiert. Die Liebe zu uns Menschen ist nicht nur Herz Deiner lebensspendenden Frohen Botschaft, sondern das Netzwerk, das uns in unserem Leben hält und trägt. Auch in diesen Zeiten, die uns alle herausfordern. So gehen wir mit Dir Deinen Kreuzweg im Spiegel der Pandemie. Sei nicht nur jetzt in dieser Stunde mitten unter uns, sondern begleite uns und alle Menschen durch die kommende Zeit. Geh mit uns. Und so bitten wir Dich: Erbarme Dich unser.

A: Erbarme Dich unser.

Wuhan: das Virus legt los

1. Station: Jesus wird zum Tode verurteilt

V Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus, und preisen Dich.

A Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

V Jesus, vor den irdischen Richter geschleppt, führst Du diesen nicht vor, sondern zeigst auf und führst an, dass Du Gottes Sohn bist. Deine Macht, die Du hast und die Du aus-spielen könntest, lässt Du nicht aufscheinen. Du mutest Deine Demut den Herrschenden zu und verunsicherst damit alle die Macht haben und diese missbrauchen.

V Das Urteil fällt ad hoc,

A Christ wird zum Sündenbock.

V Das Urteil gesprochen mit Kraft,

A bringt Christ in Schuldknechtschaft.

STILLE

Gebet:

In Wuhan begann – unbemerkt von der Weltöffentlichkeit – das Corona-Virus seinen globalen Siegeszug. Am 31. Dezember 2019 gab es die erste Meldung. Es ahnte keiner mit welcher Wucht diese Lebensform uns Menschen zusetzen würde.

Jesus, Du hast damals schweigend Dein Urteil entgegengenommen. Auch die Welt hat in den ersten Tagen nach dem Bekanntwerden von Corona geschwiegen. Und auch wir als Menschheitsfamilie mussten – wie Du – einen, noch nicht in seiner Brutalität dem Leben gegenüber erkannten Kreuzweg beginnen zu gehen. Wir bitten Dich:

A Erbarme Dich über uns und über die ganze Welt

Der erste Tote

2. Station: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern

V Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus, und preisen Dich.

A Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

V Jesus, nicht genug, das man dich gegeißelt, mit Dornen gekrönt und zum Tode verurteilt hat, Du musst auch Dein Kreuz selbst zur Hinrichtungsstätte tragen. Den Berg hinauf nach Golgotha, diesmal nicht um zu predigen, um zu heilen und vom Heil zu sprechen. Diesmal um dort den Kreuzestod, den schändlichsten Tod der Antike zu erleiden. Doch der Hinrichtungsberg wird – entgegen der Planungen der Machthaber – zum Berg des ewigen Heils. Dein Kreuz-Hinauftragen wird zum Heils-Bringen für uns.

V Das Kreuz auf dem Rücken,

A tat Dich niederdrücken.

V Doch es konnte Dich nicht beugen,

A die dabei waren es bezeugen.

STILLE

Gebet:

Am 11. Januar 2020 muss China den ersten Toten durch das Corona-Virus vermelden. Noch immer ahnt die Welt nicht, welche Welle da auf die Menschheit zurollt. Die Last die dieses nahezu gewichtslose Virus auf die Welt legt ist unfassbar und bleibt bis heute nahezu untragbar.

Jesus, Du hast die Last des Kreuzes auf Dich genommen. In Deinen Stunden am Ölberg hast Du Deinen Leidensweg aufscheinen sehen und bist der Situation nicht entflohen. Wir sehen den Leidensweg den das Virus für die Menschen bereitet und sehen doch nicht, wie in den armen Ländern der Tod tausendfach das Leben raubt. Wir bitten Dich:

A Erbarme Dich über uns und über die ganze Welt.

Der erste Infektionsfall in Deutschland

3. Station: Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz

V Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus, und preisen Dich.

A Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

V Jesus, geschwächt von der Folter und der schlaflosen Nacht zwingt Dich die Last des Kreuzes nieder. Sie streckt Dich in den Staub. Von den Zehen bis zum Kopf, drückt Dich der Balken in die Erde und zeichnet durch Körper und Holz ein Kreuz in den Grund. Durch Dein Am-Boden-Liegen zwingst Du uns demütig den Kopf zu neigen, wenn wir Dich nicht aus dem Blick verlieren wollen. Noch ganz untenliegend lehrst Du uns.

V Hingestreckt zur Erde,
A der Hirte seiner Herde.
V Zum Kreuz ward nun der Stab,
A er schüttelt es nicht ab.

STILLE

Gebet:

Am 27. Januar 2020 wird die erste Corona-Infektion in Deutschland gemeldet. Nur knapp drei Wochen später macht Heinsberg in Nordrhein-Westfalen Schlagzeilen und der bundesdeutschen Öffentlichkeit klar, dass sich Corona auch in Deutschland ausbreiten wird.

Jesus, bis heute wütet das Virus in allen Ländern. In manchen stärker in anderen schwächer und in vielen Regionen der Erde weiterhin ungezügelt. Lasse uns nicht in staatlichem Egoismus versinken. Erhalte in uns den Gedanken der Solidarität für die ganze Welt. Wir bitten Dich:

A Erbarme Dich über uns und über die ganze Welt.

Der erste Todesfall in Deutschland

4. Station: Jesus begegnet seiner Mutter

V Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus, und preisen Dich.

A Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

V Jesus, es ist nicht genug, dass Du leidest. Man mutet Dir auch zu, das Leid Deiner eigenen Mutter zu sehen und wahrzunehmen. Ihr Leid ist das der Mutter, die ihr Kind leiden sieht und ihm nicht helfen kann. Du siehst Deine Mutter am Wegrand stehen. Dein Kreuz und Dein Weg hindern Dich, das zu tun, was in einer solchen Situation das einfachste und menschlichste ist, die Nähe zu leben, das „In den Arm-nehmen“ zu tun.

V Nicht möglich ist die Nähe,

A das ist es, was ich sehe.

V Er geht so tief der Schmerz,

A doch kalt wird nicht das Herz.

STILLE

Gebet:

Am 09. März 2020 wurden für Deutschland die beiden ersten Toten durch das Corona-Virus gemeldet. Die Gefahr für die Menschen wurde offensichtlich. Die sich aus der Pandemie ergebenden Notwendigkeiten und Einschränkungen waren es noch nicht.

Jesus, so wie Dir die liebende Nähe zu Deiner Mutter auf Deinem Kreuzweg versagt geblieben ist, blieb auch vielen Angehörigen von Menschen die am Corona-Virus verstorben sind, diese Nähe verboten. Aus Gründen der Vorsicht sicherlich richtig, aber diese Trennung ohne Abschied ist dem Schmerz der in Deiner Begegnung mit Deiner Mutter lag, sicher ebenbürtig. Wir bitten Dich:

A Erbarme Dich über uns und über die ganze Welt.

Ärzte und Pflegekräfte sind zum ersten Mal am Limit

5. Station: Simon von Zyrene hilft Jesus das Kreuz tragen

V Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus, und preisen Dich.

A Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

V Jesus, Du hast Dir von Simon helfen lassen, obwohl dieser Dir eigentlich gar nicht helfen wollte. Viele von uns heute sind wie Simon, wir sehen die Not der Anderen nicht, wollen nicht helfen. Möge der sich dann doch geänderte Wille des Simon, doch zu unterstützen, auch Beispiel sein für jede und jeden von uns im Heute.

V Nie ist sie falsch die Zeit,

A zum Helfen sei bereit.

V Schenk' dich einfach hin,

A das ist ein Lebenssinn.

STILLE

Gebet:

Ärzte und Pflegekräfte waren bereits im März das erste Mal erschöpft. Ob in Spanien, Italien, Großbritannien oder Brasilien in allen Krankenhäusern und Pflegeheimen das gleiche Bild. Hilfe gab es kaum. Das damalige Klatschen von Balkonen und auf Plätzen zeigt sich in der Rückschau nicht mehr als „Danke“, sondern mutet grotesk an. Bis heute fehlt weltweit die wirkliche Anerkennung durch Politik und Gesellschaft.

Jesus, sende Du heute denen die Hilfe brauchen Menschen wie Simon zu, damit der Ruf nach Hilfe und Unterstützung nicht ungehört verhallt. Wir bitten Dich:

A Erbarme Dich über uns und über die ganze Welt.

Kliniken müssen die Triage praktizieren

6. Station: Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch

V Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus, und preisen Dich.

A Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

V Jesus, entlang Deines Weges hinauf nach Golgotha gab es nicht nur Schaulustige. Auch Mitglieder Deiner Jüngerschar und Menschen mit Empathie waren vor Ort. Eine dieser Personen, Veronika, lässt ihr Herz nicht von der Angst verschlingen. Sie stellt sich dem Kreuzzug in den Weg und sich damit in den Blick der Öffentlichkeit und Obrigkeit. Sie zeigt Dir ihr Mitleiden und lindert dieses durch das, vielleicht mit Wasser benetzte Tuch. So schenkt sie Dir Linderung. Als Dank für diese und den gezeigten Mut schenkst Du ihr Dein Bild.

V Mut bricht sich Bahn,
A im Herzen fängt er an.
V Auf dem Tuch das Gesicht,
A es schenkt Zuversicht.

STILLE

Gebet:

In den Kliniken der Welt wird das Tuch, wird die Maske zum notwendigen und wichtigen Utensil all derer, die gegen den Tod kämpfen. Ärzte und Ärztinnen müssen auf Intensivstationen und auf den Fluren der Krankenhäuser die Masken der Atemgeräte, die „Tücher des Lebens“ den Menschen zuteilen. Die gefürchtete Triage – die Entscheidung für Leben oder Tod – muss durchgeführt werden. Welche Belastung für alle Betroffenen.

Jesus, das Schweiß Tuch der Veronika hat Dir Linderung verschafft. Verschaffe Du denen, die in den Krankenhäusern und Pflegeheimen am Limit arbeiten Linderung. Schicke ihnen Menschen wie Veronika auf ihre Wege. Wir bitten Dich:

A Erbarme Dich über uns und über die ganze Welt.

Die Forschung intensiviert ihre Suche nach einem Impfstoff

7. Station: Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz

V Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus, und preisen Dich.
A Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

V Jesus, der Weg wird an sich beschwerlicher, es geht aufwärts. Auch Deine Kräfte lassen nach, so ist es kein Wunder, sondern folgerichtig, dass Dich die Last des Kreuzes und des Weges erneut niederzwingt. Wieder liegst Du uns zu Füßen.

V Jesus liegend im Staub,
A doch die Liebe nicht taub,
V erneut steht er auf,
A nimmt die Schmerzen in Kauf.

STILLE

Gebet:

Die Forschenden wollen den am bodenliegenden Gesundheitssystemen helfen. Weltweit wird intensiv gearbeitet und geforscht. Die finanziellen Mittel werden bereitwillig gegeben. Die Erfolgsaussichten wandeln sich in Erfolge.

Jesus, wir Menschen wurden als intelligente Wesen geschaffen. Im Schöpfungsakt für uns wurde der Kern des Wissens gelegt. Danke für die Entwicklung der Impfstoffe, die mithelfen das Virus zu besiegen und die Zahl der Toten zu verringern. Hilf, dass die Menschheitsfamilie als Ganzes Nutznießer dieser Erfolge wird. Wir bitten Dich:

A Erbarme Dich über uns und über die ganze Welt.

Menschen können ihre Angehörigen in ihren letzten Stunden nicht begleiten

8. Station: Jesus begegnet den weinenden Frauen

V Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus, und preisen Dich.

A Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

V Jesus, die weinenden Frauen am Wegesrand nimmst Du wahr. Trotz Deiner Schmerzen und der Schwierigkeit des Weges und der Aufgabe, die vor Dir liegt, siehst Du die Not, die von diesen weinenden Frauen Dir zuströmt. Und Du reagierst und schenkst Hoffnung durch Deine Zuwendung.

V Im eigenen Schmerz,

A nicht verhärten das Herz.

V Den anderen sehen,

A und ein Stück mit ihm gehen.

STILLE

Gebet:

Das schlimmste, das diese Pandemie ausgelöst hat, ist die Notwendigkeit Menschen die am Virus erkrankt sind zu isolieren. Welcher Schmerz für die Hinterbliebenen? Welche Unmenschlichkeit? Aber doch so notwendig!

Jesus, tröste all jene, denen es in den zurückliegenden Monaten auferlegt war, die letzten Lebensstunden ihrer Lieben nicht begleiten zu können. Sende Ruhe in die aufgewühlten Herzen und sei Du Ihnen so nahe, wie diese es gerne ihren Angehörigen in den Stunden des Todes gewesen wären. Wir bitten Dich:

A Erbarme Dich über uns und über die ganze Welt.

Der Lock-down schließt ein und aus

9. Station: Jesus fällt zum dritten Mal

V Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus, und preisen Dich.

A Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

V Jesus, der Weg nimmt ab, Deine Kraft nimmt ab, die Beschwerlichkeiten aber nehmen zu. Das Ziel Deines Weges rückt näher, vielleicht hast Du es bereits im Blick. Das Ziel raubt Dir die Hoffnung und diese Hoffnungslosigkeit wirft Dich ein drittes Mal nieder. Doch auch von diesem Fall wirst Du Dich wieder erheben – Hoffnung für alle die am Boden liegen.

V Auch heute Kreuze drücken,

A auf Herz und Geist und Rücken.

V Es endet nicht im Fall,

A es summt der Hoffnungsschall.

STILLE

Gebet:

Der Lock-down als notwendige und wichtige Maßnahme im Kampf gegen Corona belastet alle. Er belastet die, die ihn anordnen. Er belastet die, die ihn leben. Er trennt die, die einander so wichtig sind und die sich brauchen: Die Alten von den Jungen, die Pflegebedürftigen von ihren Angehörigen und die Sterbenden von denen die sie lieben. Und er fordert den medizinischen Kräften und den in der Pflege Tätigen alles ab.

Jesus, die Not in den Herzen der Menschen ist groß, der Lock-down generiert Verzweiflung und lässt diese zu einer Größe anwachsen die kaum mehr auszuhalten ist. Die Trennung und die Einschränkungen auf beiden Seiten der Türen von Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen raubt das menschliche Miteinander. Wir bitten Dich:

A Erbarme Dich über uns und über die ganze Welt.

In vielen Krankenhäuser weltweit ringen Infizierte mit dem Tod

10. Station: Jesus wird seiner Kleider beraubt

V Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus, und preisen Dich.

A Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

V Jesus, es klingt so einfach, fast nichtssagend: Man hat Dich Deiner Kleider beraubt! Das ist nicht das Schlimme. Der materielle Wert ist nicht wichtig. Wichtig ist der immaterielle Vorgang. Mit den Kleidern wird die Würde genommen. Nackt und bloß bleibt der Mensch zurück, während die Würde unter dem Bündel seiner geraubten Kleider begraben wird. Würdelos ist der Mensch dem Menschen ausgesetzt.

V Der Würde beraubt!

A Wer jetzt noch glaubt,

V dass Gott hier lenkt,

A ist nicht beschränkt.

STILLE

Gebet:

In vielen Krankhäusern, in Brasilien, in Südafrika, in Portugal, in Frankreich, in Irland und vielen anderen Ländern – auch in Deutschland – ringen immer noch viele Corona-Infizierte mit dem Tod. Ohne Kleider liegen sie bäuchlings auf den Betten, die Beatmungsmaschinen halten das Leben in ihnen wach. Die Würde des Mensch-seins ringt mit dem Notwendigen um den Sieg der Würde und des Lebens.

Jesus, der Kampf um das Leben in den Intensivstationen und auf den Intensivbetten fordert sowohl technische wie auch menschliche Höchstleistungen. Mit allen Kräften und oft bis zur schieren Erschöpfung kämpft das medizinische Personal und jeder und jede Kranke gegen den Tod an. Nicht immer wird dieser besiegt. Wir bitten Dich:

A Erbarme Dich über uns und über die ganze Welt.

Corona-Leugner vernageln sich das Hirn

11. Station: Jesus wird an das Kreuz genagelt

V Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus, und preisen Dich.

A Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

V Jesus, das Ziel ist erreicht, aber das Ende der Qualen noch lange nicht. Die Soldaten werfen Dich auf das Holz, das Du den Berg hinauf geschleppt hast. Sie nageln Deine Hände und Füße an das Holz. So wird dieses in dieser schmerzhaften Symbiose mit Dir zum Lebensbaum. Zum Lebensbaum für alle Menschen ausgehend von Adam bis hin zum Ende der Welt.

V An das Kreuz geschlagen,

A erheben sich die Fragen:

V Wo ist denn jetzt nur Gott?,

A Sieht er nicht diese Not?.

STILLE

Gebet:

Die Soldaten waren seinerzeit nur Befehlsempfänger und daraus resultierend Handelnde. In der Corona-Pandemie schaffen sich weltweit zehntausende Menschen scheinbare Fakten durch Fake News. Sie nageln sich selbst ein Brett vor den Kopf, aus dem sich der Sarg zum Begraben der Wahrheit bauen lässt.

Jesus, schenke uns die Geduld mit den Menschen im Gespräch zu bleiben, die die Fakten der Pandemie nicht akzeptieren und die Anforderungen dieser besonderen Zeit nicht mehr aushalten können. Schenke die Einsicht, dass nur im solidarischen Miteinander und gemeinsam den Herausforderungen begegnet werden kann. Wir bitten Dich:

A Erbarme Dich über uns und über die ganze Welt

Die Krematorien schaffen es nicht mehr – Kühlhallen und –laster werden zu Leichenhallen

12. Station: Jesus stirbt am Kreuz

V Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus, und preisen Dich.

A Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

V Jesus, Deine Anfrage, die man auch als Anklage verstehen kann: „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?“, dieser Schrei der absolute Verlassenheit widerspiegelt, diesen Schrei könnten gerade in diesen Zeiten auch viele Menschen ausstoßen. Jene, die Tote zu betrauern haben, und die nicht Abschied nehmen konnten. Jene, die unter der Notwendigkeit die Entscheidungen der Triage fällen mussten. Oder auch jene, die einfach nur verzweifelt sind in ihren Einschränkungen.

V Am Ende verlassen,
A wer kann Gott jetzt fassen?
V Nur der Glaube erkennt,
A nichts von IHM uns trennt.

STILLE

Gebet:

In den Hochzeiten der Pandemie mussten die Särge mit den Toten in Kühllhallen und Kühllastern gestapelt werden. Militärkonvois brachten Ladung um Ladung zu den Krematorien. Doch diese konnten den Anforderungen nicht gerecht werden. Es dauerte Wochen bis zu einer gewissen Normalität.

Jesus, es ächzten nicht nur die Militärlaster unter der ungewohnten Last. Es weinten die Menschen ob der so unwürdigen – und doch so zwingend notwendigen – Maßnahmen. Die Fernsehbilder aus Bergamo oder Manaus belasteten tagelang empathische Menschen. Schenke und senke Frieden in die erschütterten Herzen. Wir bitten Dich:

A Erbarme Dich über uns und über die ganze Welt.

Kein Abschied von den durch Corona verstorbenen Menschen

13. Station: Jesus wird vom Kreuz abgenommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt

V Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus, und preisen Dich.
A Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

V Jesus, Dein Leiden ist vorbei. Der Weg und die Qual des Kreuzes sind Vergangenheit. Der Einsatz derer die Dich in Deinem Leben bewundert haben, macht es möglich, dass Du nicht entwürdigt am Kreuz hängen bleiben musst, sondern, dass Du begraben werden darfst. Aber davor nimmt sich Maria – Deine Mutter – das Recht der Nähe zu Dir. Das, was ihr am Weg nicht möglich war, holt sie nun nach.

V Im Tod noch vertraut,
A die Nähe Brücken baut,
V man weiß es noch nicht,
A Leben kommt im Osterlicht.

STILLE

Gebet:

All jene Menschen, die während der Corona-Pandemie irgendwo auf der Welt gestorben sind, mussten ohne eine Berührung des Abschiedes durch die Angehörigen zu Grabe getragen werden. So musste der letzte Händedruck, das letzte über die Haut streicheln, der letzte Kuss, unterbleiben. Dem Abschiednehmen wurden seine so menschlichen und wichtigen Rituale genommen.

Jesus, viele Abschiede der vergangenen Monate ließen die Angehörigen verzweifelt zurück. Viele Abschiede konnten gar nicht vollzogen werden, selbst Beisetzungen ohne Angehörige fanden statt. Lass die Toten Frieden bei Dir finden und sende Frieden in die Herzen derer, die nicht wie gewohnt Abschied nehmen konnten. Wir bitten Dich:

A Erbarme Dich über uns und über die ganze Welt.

Solidarität wird zu Grabe getragen, jede Nation ist sich selber nahe

14. Station: Der heilige Leichnam Jesus wird in das Grab gelegt

V Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus, und preisen Dich.

A Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

V Jesus, Dein Leichnam wird in ein Felsengrab gelegt. Die Beisetzung setzt die ausgehebelte Würde wieder in Gang. In der Beisetzung triumphiert die Würde des Menschen über die Schändlichkeit der Kreuzigung. Und – was dem Betrachter noch verborgen ist – im verschlossenen Grab entfaltet sich nicht nur die Würde, sondern das Leben neu, Dein Leben. Und damit auch das Leben aller Menschen, denn der Tod ist durch Dich nicht mehr das Ende. Er ist ein neuer Anfang, für Dich und für jede und jeden von uns.

V Der Tod nicht vergebens,

A denn der Atem des Lebens,

V wird neu jetzt gegeben

A und Tod wird zum Leben.

STILLE

Gebet:

Die Pandemie zeigt es wieder einmal deutlich, dass die Weltgemeinschaft noch weit entfernt ist von einer Solidarität die alle einbezieht. Der Mensch scheint nicht dafür gemacht, den Blick auf das Ganze zu richten. Der Mensch ist auf den Menschen hin ausgerichtet, aber dennoch – wenn es um alles geht – versinkt er im Egoismus. Und da die Staaten von Menschen geprägt sind, agieren diese genauso.

Jesus, die Pandemie wird nur dann erfolgreich besiegt werden können, wenn alle Menschen am Impfprogramm beteiligt werden. Es wird keine auf Erdteile oder Länder begrenzte Eindämmung des Virus geben. Das Virus lehrt uns, entweder alle werden geschützt oder alle sind gefährdet. Schenke den politisch Verantwortlichen, aber auch allen Menschen die Einsicht, dass nur gemeinsam die Pandemie besiegt werden kann. Dass bis dahin manche und mancher auf den Schutz warten muss, sollte nicht abhängig vom Einkommen, vom Lebensort oder gar der ethnischen Abstammung sein. Wir bitten Dich:

A Erbarme Dich über uns und über die ganze Welt.

Schlussgebet:

Allmächtiger Gott, den Kreuzweg folgend, dem Leiden Deines Sohnes nachspürend sind wir diesen Kreuzweg gegangen. In die Stationen des Weges haben wir die aktuelle Situation dieser Welt eingebettet. Schenke allen für die wir gebetet und die wir zum Thema gemacht haben Deine Nähe. Schenke Ihnen Kraft und Trost wann immer sie diese Gaben benötigen. Den Ärzten und dem medizinischen Personal schenke Kraft und verhindere die Überforderung. Den Pflegekräften in den Heimen und in der häuslichen Pflege schenke Zuversicht. Den politisch Verantwortlichen die richtigen Entscheidungen und den Wissenschaftlern die Fähigkeiten die richtigen Antworten auf die Herausforderungen des Virus und seiner Mutationen zu finden. Uns allen aber, schenke den Mut zur uneingeschränkten Solidarität. Du hast diese vorgelebt, Deine Liebe und Empathie für die Menschen hat Dich selbst durch den Leidensweg getragen. Wir sagen Danke für Dein Leben und danke für Deinen Kreuzweg. Nimm alle Verstorbenen auf in Dein Reich in welchem die Liebe und die Freude allumfassend sind. Dir dem dreifaltigen Gott sei Preis und Dank. Heute und alle Tage bis in Ewigkeit. Amen.

Dreifaltiger, segne alle Kranken, alle Pflegekräfte und Ärzte und alle von denen diese Pandemie besondere Anstrengungen fordert.

So segne uns und alle Menschen in diese schwierigen Zeiten hinein, Gott der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Gehet hin in Frieden.

Dank sei Gott dem Herrn.

Verfasser:

Michael Röhm aus Thüningersheim (Gottesdienstbeauftragter in seiner Heimatgemeinde)

Der Text kann gerne – unter Nennung des Autors – in Gemeinden eingesetzt werden, eine kommerzielle Nutzung ist ausgeschlossen. Die Bildpräsentation besteht aus Bildern, deren Urheberrechte nicht verifiziert wurden. Auch hier ist eine kommerzielle Nutzung auszuschließen. Rückmeldungen nimmt der Autor unter: michael_roehm@yahoo.de gerne entgegen.